

# Das Forum für André Minninger

1) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 25.03.2002 um 07:29:06: Anhand vieler Beiträge in verschiedenen Foren kann man zu der Vermutung gelangen, daß André Minninger Ben Nevis einen lange sicher geglaubten Titel abgerungen habe: nämlich jenen, der umstrittenste ???-Autor zu sein. Hängt es damit zusammen, daß er sich in seinen Romanen krasser Horrorelemente (wie z.B. dem Röcheln einer Sterbenden, der berühmten Kehlkopfrassel, weißer Augäpfel oder Kinderkäfigen im finsternen Wald) sowie eines dem weniger Aufgeklärten befremdlich erscheinenden Personals (z.B. eines Transsexuellen) bedient, die mitunter vielleicht für die Handlung nicht notwendig wären und als Effekthascherei erachtet werden könnten? Oder liegt es daran, daß er mit dem "Hexen-Handy" und dem angeblichen "Satans-DJ" Trendthemen bedient, die zwar einer jungen Leserschaft Tribut zollen, jedoch der Tradition der drei ??? entgegenstehen könnten? (Ist eine solche Einteilung der drei Autoren in klassisch (Marx), trendy (Minninger) und experimentell (Nevis) überhaupt angemessen und gerecht?) Oder ist seine gegensätzliche Beurteilung damit zu begründen, daß André Minninger als Verantwortlicher der Hörspielumsetzungen den Zorn einiger enttäuschter Fanscharen zu spüren bekommt, deren Kritik berechtigt oder aber nur einem wehmütigen Nostalgiegefühl entsprungen sein könnte? "Stimmen aus dem Nichts" versus "Hexen-Handy" - Dies soll ein Forum sein, in dem abfällige Bemerkungen am Rande sowie himmelhochjauchende Jubelrufe endlich mit Argumenten untermauert werden!!!

2) **Farraday** © schrieb am 25.03.2002 um 14:33:33: Ich finde seine Antworten in der Fragebox meist patzig (wenn es mal welche gibt), äußerst sympathisch ist er mir nicht. Das mag ein Grund sein. Lange habe ich nur die Hörspiele gehört und daher gar nicht gewusst, wer was schreibt. Schon da fand ich seine Geschichten deutlich schlechter, im Bann des Voodoo, Insektenstachel, Hexenhandy - ich finde sie alle scheußlich. Warum? Effekthascherei ist ein gutes Stichwort. Dabei stören mich gar nicht die Rollen, ob fettes Brot oder A. Lear, sondern die Story. Insektenstachel ist eine furchtbar dünne Story, ich würde fast sagen an den Haaren herbeigezogen. Hexenhandy, gerade Peters Verhalten, ist schrecklich infantil und passt nicht zu den heutigen dreien. Rufmord fand ich sehr schleppend und vorhersehbar. Natürlich ist das einfach Geschmackssache und natürlich ist ein Teil der Kritik sicher durch Minningers Aussagen und die eigenwilligen Kürzungen der alten Hörspiele begründet, aber ich finde, ganz simpel, dass er der schwächste der drei Autoren ist. Nevis letzte beiden Werke (Tal d. S. und Gift per Mail) fand ich ganz brauchbar.

3) **Fragezeichen** © ([ruedigerboehm@t-online.de](mailto:ruedigerboehm@t-online.de)) schrieb am 25.03.2002 um 17:09:50: Farraday hat mir praktisch die Worte vorweg genommen. Als ich heute die neusten Antworten nach langer Zeir von André Minninger in der Fragebox las hab ich gedacht: André, laß es lieber, wenn Du so drauf bist! Er lästert z. B. darüber das ein Eintrag zu lang wäre (André Marx nimmt sowas wenigstens mit Humor, wenn jemand einen halben Roman schreibt) und nimmt die Kritik eines Schreibers nicht ernst der sagt, das sich in den neuen Hörspielen die Stimmen oft zu ähnlich anhören. André meint dazu nur, das ihm das wohl nur so vorkäme, weil ihm die alten Hörspiele so vertraut wären. Ich denke aber, das selbst jemand, der die Drei ??? erst vor kurzem entdeckt hat und der die "Altstars" nicht so kennt den früher oder später den selben Eindruck bekommen dürfte. Komisch nur, das ich besonders bei neueren Hörspielen anderer Labels oft nicht solche

Probleme habe... Über die Hörspielbearbeitungen der alten Drei???-Hörspiele schweige ich lieber, sonst reg' ich mich auf... Das einzige erträgliche Hörspiel (ich höre nur Hörspiele) auf Basis seiner Storys ist "Insektenstachel" - selbst "Stimmen aus dem Nichts" finde ich stinklangweilig. Alles in allem kann ich sowohl bei den Hörspielen als auch bei den Büchern (bzw. den Storys zu den Hörspielen) gut auf André Minninger verzichten...

4) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 25.03.2002 um 18:07:56: Da es sich bei erwähntem Eintrag #120 in der Fragebox - *welch Wunder* - um meinen eigenen handelt, möchte ich hierzu ein paar Worte schreiben: Selbstverständlich war mir klar, daß mein Beitrag ein ziemlich langer war und nicht in einem Satz zu beantworten ist. Doch nach vielerlei Kritik ohne ausformulierte Argumentation war es mir ein Anliegen, den Unwillen vieler ???-Hörer, den auch ich empfinden/empfinde, einmal für André Minninger nachvollziehbar zu machen. Offensichtlich hätte ich mir die Mühe sparen können, denn die Antwort beweist, daß er meinen Text scheinbar nur (einen Satz mit einem Fragezeichen am Ende suchend) überflog und nach dem Auffinden der ersten Frage das Lesen beendet hat. Auch das wäre vielleicht noch verzeihlich, wenn seine Antwort im Vergleich zu den Fragen, auf die sie sich bezieht, wenigstens Sinn machte... dies tut sie allerdings nicht! Ich gehe sogar noch weiter: Die Antwort ist schon fast eine Frechheit; es wäre konsequenter gewesen, auf eine Beantwortung ganz zu verzichten. Der Sinn und Zweck der Fragebox von Minninger steht somit für mich in Frage (man beachte auch die Antworten #125 und 134), denn wenn er keine Zeit hat, adäquat zu antworten, ist diese Institution nutzlos. Ich werde mich jedenfalls zukünftig nicht mehr daran beteiligen.

5) **Jim** ([javajim@gmx.net](mailto:javajim@gmx.net)) schrieb am 25.03.2002 um 20:47:47: Hm, was an den Antworten 125 und 134 jetzt gerade so dreist sein soll, verstehe ich nicht. Andererseits stimmt es schon, dass man sich die Antwort auf eine derart differenzierte Frage, wie Arbogast sie gestellt hat, nicht so einfach machen sollte. Aber zu Minninger selbst: Ich finde, er hat mit Dr. Franklin, Mrs. Holigan und vor allem Mrs. Hazlewood drei sehr prägnante und hoch interessante Charaktere geschaffen. "Stimmen aus dem Nichts" ist ein großartiges Hörspiel, "Insektenstachel" ein großartiges Buch. Ich finde, gerade der Vorwurf "Effekthascherei" trifft auf das sehr zurückgenommene, von der sich langsam aufbauenden Spannung und Atmosphäre lebende "Insektenstachel"-Buch nicht im geringsten zu, auf das Hörspiel wohl. Und da ist das Problem: Minninger traut häufig den Buchvorlagen nicht zu, für sich selbst zu wirken und peppt sie mit drastischen und fehl-schlagenden Maßnahmen auf (Amanda Lear, der Sound in Insektenstachel). Dass es bei der Umsetzung von Buch zu Hörspiel immer wieder zu Unzufriedenheiten kommt, halte ich für normal. Ich möchte nicht wissen, was heute los wäre, würde André Marx die "Rätselhaften Bilder" schreiben, und Minninger würde das Hörspiel dazu abliefern, das wir kennen. Das Geschrei wäre groß (VERSTÜMMELUNG!!). Fazit: Minninger macht seinen Job, und man könnte ihn schlechter machen. Er wandelt eben in seiner Doppelfunktion auf dem schmalsten Grat zwischen dem eingeschworenen Altfan-Lager und der Verpflichtung, die jungen Hörer an die Serie binden zu müssen. Und nach zwei eher schwachen Folgen wäre er jetzt mal wieder mit einem guten Buch dran.

6) **Farraday** © schrieb am 26.03.2002 um 01:18:08: Das "Bilder-Beispiel" zieht nicht. Natürlich waren die Hörspiele damals kürzer, aber das ist nicht der Vorwurf. Der Punkt ist, dass Minninger in der Vergangenheit seine Hörspiele deutlich länger gemacht hat als die Adaptionen der anderen. Da ist es mir auch Wurst, ob er Probleme hat sein eigenes Werk zu kürzen, wenn er das nicht kann, soll es ein anderer machen. Die Länge ist außerdem nicht entscheidend, sondern die Umsetzung. Würde er Bücher so gut um-

setzen wie es damals bei den Bildern gelungen ist, würde es auch berechtigten Jubel geben!

7) **Jim** ([javajim@gmx.net](mailto:javajim@gmx.net)) schrieb am 26.03.2002 um 09:08:22: @Farraday: Genau das stimmt nicht. Bei den "Bildern" sind entscheidende Passagen aus dem Buch weggelassen und die Auflösung ist eine andere, die dem Nur-Hörer recht unverständlich erscheint. Deswegen sind die Bilder ein perfektes Beispiel. Dass Minninger nicht in der Lage ist, sich bei seinen eigenen Büchern zu beschränken, ist natürlich ein Unding. Gleiches Recht für alle.

8) **Titus** © schrieb am 26.03.2002 um 09:15:35: Farraday, dass Du die "Rätselhaften Bilder" heute für gut umgesetzt finden würdest, halte ich für ein Gerücht. Dazu sollte man aus diesem Buch einmal die Szenen ausschreiben, die im Hörspiel fehlen oder umgeschrieben wurden. Dieses Verfahren kann man gern mit jedem der alten Bücher wiederholen. Die Antworten aus Andrés Fragebox entstammen Interviews am Telefon. Daher ist es nicht nur eine Bitte von ihm sondern auch von uns, kurze und prägnante Fragen zu stellen. Fragen, die man fünf Minuten vorlesen muss, sind schlicht ungünstig. Bitten als Lästern darzustellen, ist wohl fehl mehr als fehl am Platz. Ich bemerke zunehmend, dass es Fans als Selbstverständlichkeit ansehen, dass sich die Autoren in einem Maße um sie kümmern, die in anderswo pure Utopie wäre. Jeder Autor opfert seine Freizeit, der eine mehr der andere weniger. Vielleicht sollte sich einige auch mal freuen, dass drei ??? Fans fast wie im Schlaraffenland leben.

9) **Nigel** © ([Ncc1701e4@aol.com](mailto:Ncc1701e4@aol.com)) schrieb am 26.03.2002 um 10:13:33: Hi Leute, zunächst einmal muss möchte ich sagen, dass wir André danken sollten, dass er überhaupt noch antwortet. ER schreibt halt Geschichten, die uns nicht so passen, zuviel auf Effekthascherei bauen und modern sind. Das wir alteingesessenen Fans das nicht so gut finden haben wir ihn ganz deutlich spüren lassen. Lest euch doch mal die alten Fragen in der Fragebox durch. Ich kann voll und ganz verstehen, dass er nicht so viel Lust hat die Fragebox zu beantworten und wenn er es tut ein wenig patzig wird. Ich hatte letzens das Vergnügen, André im Rahmen einer Veranstaltung in HH kennenzulernen und muss sagen, dass er halt andere Ansichten hat als ich, wie Geschichten um die ??? aussehen müssen. Na und? er ist aber trotzdem ein Netter Mensch und ich finde es ziemlich vermessen, ihn anhand ein paar beantworteter Fragen zu verurteilen. Er schreibt sogenannte Trendgeschichten. Solche Stories brauchen wir aber auch, damit auch wieder jüngere Leser an die Serie kommen, denn meiner Meinung nach ist die Käuferschicht der ??? überaltert. Ich mag seine Geschichten meist auch nicht so sehr. Ja, ich muss sagen, dass mir seine Geschichten von den drei derzeit aktiven Autoren am wenigsten Gefallen, aber ich erdreiste mich nicht, daraus Rückschlüsse auf seine Persönlichkeit zu machen. Etwas kann er übrigens Besser als Nevis und Marx: Er entwickelt die besten Charaktere innerhalb eines Buches. Da haben die anderen beiden manchmal Defizite. Aber zu verurteilen ist doch einfacher, als das wir uns mal fragen, was eigentlich dahintersteckt...

10) **Farraday** © schrieb am 26.03.2002 um 12:47:39: Nigel: "Verurteilen" ist ein wenig starker Tobak, oder? Symphatisch ist es einfach nicht. Nevis wurde noch stärker angegangen und hat immer höflich und elegant geantwortet. Titus: Einerseits hast du natürlich Recht, andererseits sollte man solch eine Box nicht machen, wenn man keine Lust hat und so wirken die Antworten wenigstens auf mich.

11) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 26.03.2002 um 17:39:23: Natürlich

ist es nicht selbstverständlich, sondern im höchsten Maße loblich, wenn sich die Autoren auf diese Weise um die Fangemeinde kümmern (daher ziehe ich ausdrücklich meinen Hut vor André Marx, der dies nun bereits über 900 Fragen hindurch mitgemacht hat, ohne seinen Humor zu verlieren, und Ben Nevis, der auf bewundernswerte Weise mit harschen Anwürfen umging), doch kann und sollte dies nicht dazu führen, daß man zum Verkneifen jeglicher Art von Kritik angehalten wird (vor allem, wenn man einen gepflegten Umgangston wahr!). Und von Verurteilung kann nun wirklich nicht die Rede sein, nur weil Farraday sich erdreistete, seinem Gefühl Ausdruck zu verleihen, daß er André Minninger nicht als sympathisch wahrnehme. Zu einem gewissen Grad kann man von einem erwachsenen, mutmaßlich intelligenten Mann erwarten, daß er einzuschätzen vermag, welches ein Bild von sich er auf der rocky-beach.com durch seine Beiträge hinterläßt! Um aber zu den Arbeiten des André Minninger zu kommen, so konstatiere ich hiermit ausdrücklich, daß - nach meiner bescheidenen Ansicht - durchaus nicht alles schlecht ist, was dem Geiste dieses Autors entspringt. Ich pflichte Jim und Nigel bei, die die Schaffung interessanter und mehrdimensionaler Charaktere (vor allem natürlich die Franklin) zu Minningers Gunsten verbuchten. Dies steht für mich außer Frage. Auch schaffte er es, im Laufe der Zeit einige durchaus kurzweilige und unterhaltsame Bücher zu schreiben (wobei ich allerdings anfügen muß, daß ich beileibe nicht alles aus seiner Feder kenne und die Bücher im einzelnen hier jetzt nicht thematisieren will). Das größte Problem tritt dann ein, wenn aus einer Buchvorlage ein Hörspiel wird. Natürlich ist es auffallend, daß er seinen eigenen Geschichten mehr Laufzeit gewährt. Natürlich kann man darüber diskutieren, ob bei den Umsetzungen seiner Storys die Liste der Sprecher attraktiver ist. Aber in einem sind sich doch alle Umsetzungen, egal auf welchen Autor das Hörspiel zurückgeht gleich: Die wenigsten überzeugen! Austauschbare Sprecher (ich bleibe dabei: Paradebeispiel "Toteninsel"), schlechte Sprecherleistung (z.B. Reinhilt Schneider in "Tal des Schreckens", Amanda Lear in "Hexen-Handy"), grauenhafte Effekte (z.B. Hornissenangriff in "Insektenstachel"), uninspirierte Musik (wo soll ich da anfangen?) und überlange Dialoge auf Kosten etwaiger Aktion (z.B. "Rufmord") - das ist es, woran die Serie krankt! Jetzt könnte man sagen: "Gut, Arbogast, Dir gefallen die Umsetzungen nicht: Kauf Dir einfach keine ???-Hörspiele mehr!" Nur ist hierbei eines einzuwenden: Dies war nicht immer so! André Minninger hat durchaus schon bewiesen, daß er in der Lage ist, gelungene Hörspiele zu produzieren. Meiner Meinung nach ist "Musik des Teufels" (Nr. 84!!!) das letzte Hörspiel, das sich jeglicher Kritik seitens meiner Person entzieht und einfach als rundum gelungen bezeichnet werden kann. Auch "Poltergeist", "Stimmen aus dem Nichts" und "Das leere Grab" sind - mehr oder weniger - befriedigende Produktionen. Seitdem allerdings, so fürchte ich, ließen die Neuerscheinungen mehr und mehr zu wünschen übrig, hin und wieder blitzte frische Hoffnung auf und verblich mit dem Nachfolger. Es scheint, als schöpfte André Minninger sein Potential nicht voll aus. Oder noch schlimmer: Tut er es etwa doch?!?

12) **Sokrates** © ([cooly666@web.de](mailto:cooly666@web.de)) schrieb am 26.03.2002 um 19:06:46: Aber hallo! Um ganz ehrlich zu sein verstehe ich die Aufregung hier nicht - man sehe mir nach, daß ich weder seine neusten Antworten gelesen noch die Hörspiele ab #97 gehört habe (obwohl ich sie besitze). Ich habe den Eindruck, manch eineR hat ihm den "Vampir" noch nicht verziehen ... andererseits zeigt diese Folge wie kaum eine andere, zu was André in Bestform fähig ist., Er hat aus dem eher schwachen Buch ein gutes und stimungsvolles Hörspiel "gezaubert" (was die Vermutung nahelegte, das Buch sei anhand des Hsp-Skriptes entstanden). @Jim: Da du "Insektenstachel" in den höchsten Tönen lobst, meinstest du mit den eher schwachen zwei Folgen (#5) wahrscheinlich die Hörspielfassungen von "Rufmord" und "Hexen-Handy"?! Bei meiner Stellungnahme zu die-

sen Folgen beziehe ich mich auf die Bücher. Zu Ersterem : OK, daß Cl.Franklin "was mit der Sache zu tun hat" ist recht früh klar. Daß sie aber am Ende fast Opfer ihrer eigenen Intrige wird, halte ich für eine der überraschendsten und geistreichsten Wendungen der Neuzeit! Zu Zweiterem: Ich finde es erstaunlich, wie gut es ihm gelingt, ein gewisses "Blair-Witch"-Feeling zu erzeugen und dieses kindgerecht rüberzubringen. Ein Drahtseilakt, der - über das drei-???-Universum hinausblickend - nicht jedem gelungen wäre. Der Schluß ist zugegebenermaßen ein wenig Holter-di-Polter, was aber an der Seitenvorgabe von KOSMOS lag. Der langen Rede kurzer Sinn ist: Minninger ist sicher nicht frei von Kritik, aber bitte sachlich und die Umstände berücksichtigend.

13) **Jim** ([javajim@gmx.net](mailto:javajim@gmx.net)) schrieb am 27.03.2002 um 00:40:31: @Sokrates: Ich glaube, dass meine Anmerkungen sehr sachlich waren, ich bin doch nicht beleidigend geworden. An Rufmord wie an Hexenhandygefällt mir die Auflösung (Hörspiel: jeweils die zweite Seite) nicht, und zwar ganz gewaltig nicht. Trotzdem stimme ich dir zu: Vor allem die erste Viertelstunde des Hexenhandys ist grandios. Aber was bringt's, wenn es so rapide bergab geht? Insektenstachel dagegen ist durch und durch stimmig, ebenso wie Stimmen aus dem Nichts.

14) **Mr. Murphy** © ([12345\\_AlexS@web.de](mailto:12345_AlexS@web.de)) schrieb am 27.03.2002 um 11:38:56: Nun also ein Forum für Andre Minninger. Ich habe im Folgen-Forum ja schon das Hörspiel "Hexen-Handy" als gut bewertet (beide Seiten). Rufmord finde ich nicht so gelungen. Insektenstachel und Stimmen ist ganz O.K. Richtig geärgert habe ich mich nur bei der Vampir-Folge und bei einigen Hörspiel-Umsetzungen von Folgen, die die anderen geschrieben haben.

15) **bold** ([geisterinsel@web.de](mailto:geisterinsel@web.de)) schrieb am 27.03.2002 um 17:53:09: wir sollten doch dankbar sein, dass wir andré haben, oder??? er macht die hörspiele, schreibt ab und zu bücher und schreibt, so glaube ich auch andere bücher, oder?

16) **Juana** © ([Lady@Juana.de](mailto:Lady@Juana.de)) schrieb am 27.03.2002 um 18:03:39: Aber müssen wir vor lauter Dankbarkeit auch kritiklos werden? Es ist doch angebracht Kritik hier zu schreiben, oder? Und das ich einer Fragebox nicht nur Lobeshymnen geschrieben werden ist doch klar. Ben Nevis musste auch schon einiges einstecken und ihn hat keiner so \*bisaufsBlut\* verteidigt. Davon abgesehen das Herr Nevis auf die Kritik um einiges besser reagiert hat.

17) **Bold** schrieb am 27.03.2002 um 18:06:34: so war das net gemeint, juana. ich mein doch, dass keiner was für andré minninger sagt.

18) **Juana** © ([Lady@Juana.de](mailto:Lady@Juana.de)) schrieb am 27.03.2002 um 18:17:06: Bold ich hab damit nicht ausschließlich dich gemeint. Keiner sagt was für ihn? Also da steht schon einiges für A. Minninger in dem Forum.

19) **Soki@Jim** schrieb am 27.03.2002 um 19:39:25: Der letzte Satz war allgemein gemeint. Solltest du dich persönlich angegriffen fühlen, bitte ich hiermit um Entschuldigung.

20) **Jim** ([javajim@gmx.net](mailto:javajim@gmx.net)) schrieb am 28.03.2002 um 11:41:46: Soki, fühlte mich nicht angegriffen! Alles gut!

21) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 28.03.2002 um 14:22:28: @Sokrates: Ich kann eigentlich nicht finden, daß dieses Forum besonders unsachlich ist - gerade zur Vermeidung eines solchen Umstandes habe ich ihn ja eröffnet, wie man

in der Einleitung lesen kann. Aber für manche (und das bezieht sich jetzt natürlich nicht ausschließlich auf Dich) scheint der Ansatz von Kritik bereits Majätetsbeleidigung zu sein. Ein Beispiel dafür ist auch der Vorwurf der "Verurteilung"...

22) **Juana** © ([Lady@Juana.de](mailto:Lady@Juana.de)) schrieb am 28.03.2002 um 20:18:45: Majätetsbeleidigung, das trifft es wirklich recht gut. Bei Ben Nevis beschwert sich keiner wenn er kritisiert wird. Und nur weil Minninger noch die Hörspiele macht ist er ne Stufe weiter oben?

23) **Pag** © schrieb am 28.03.2002 um 21:59:59: Also ich will jetzt auch mal was sagen nachdem sich jetzt alle bei allen entschuldigt haben ;-))Was ich bei diesen Art von Forum immer schade finde ist, das dauernd irgendjemand dem anderen erzählt das dieser Unrecht hat und er das genau wüßte. (Nicht gleich persönlich nehmen) Jeder hat seine Meinung und ich PERSÖNLICH finde das dieses Forum sehr sachlich geführt wird (Auch wenn man VIEL lesen muß ;-)). Meine persönliche Meinung zu Minninger ist : Er ist leider ziemlich schlecht. Als Autor und auch beim Umsetzten der Hörspiele. Es kann sein das er früher besser war. Aber dann ist er auf Talkurs und sollte das Steuer jemand anderes geben. Man soll immer aufhören wenn es am schönsten ist. Oder so glaube ich \*gg\* Ich finde es schade das mir jemand nach anhören eines neuen Hörspieles sagen kann wer es geschrieben hat (ohne es vorher zu wissen). Mit der Begründung :So schlechte Storys schreibt nur Minninger. Privat ist er bestimmt ein sehr netter Mensch , das bestreitet auch keiner. Aber das ich Stimmen aus dem Nichts ausschalten muß weil es mich einfach nervt ist ist mir bei kleinem anderen Hörspiel passiert.Ich fand die drei ??? gerade wegen ihrer Wiederhörbarkeit so gut! Ich find auch nicht das wir überaltert sind (auch wenn ich morgens immer einen Umweg um meinen Spiegel mache \*gg\*) den dann scheid genau dieses Publikum das Publikum zu sein die diese Serie anspricht. Warum ist doch dann egal. Die stellen die Bücher und MCs doch her um sie zu verkaufen und nicht um reine Jugendarbeit zu leisten. Wer sie dann kauft ist doch egal. Ich finde auch das Minninger zu viel "BumBum" in seine Storys einbaut. Den der Charm dieser Serie ist ja gerade, das Köpfchen und das Glück das die Drei ??? haben.

24) **lecker fisch** ([fisch@aol.com](mailto:fisch@aol.com)) schrieb am 30.03.2002 um 12:13:48: Minninger schreibt genauso schlecht wie alle anderen. keine Ahnung, aber davon viel. und wenn sich jetzt wieder jemand über meinen Kommentar aufregt, ihr könnt mich mal. besonders die Gräfin, die bl... Ziege. wahrscheinlich wird der Eintrag eh gelöscht. ist ja hier ganz normal.

25) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 30.03.2002 um 15:49:12: @#24 fisch: Beim Löschen ginge zumindest nichts Niveauvolles verloren... Doch warum sollte der Beitrag gelöscht werden? Der Schreiber disqualifiziert sich mit seinem unreflektierten Geblubber schließlich selbst. Und aufregen? Das wäre dieser Eintrag nun wahrlich nicht wert! Mein Kommentar ist bereits zuviel der Würdigung!!!

26) **Talan** schrieb am 02.04.2002 um 08:36:31: zu 24) Mich würde interessieren warum stinkender Fisch die Gräfin als blaue Ziege bezeichnet?

27) **Astro** schrieb am 05.04.2002 um 22:33:05: Ich mag Andre Minningers Geschichten. Insektenstachel ist zur Zeit meine Lieblingsfolge. Außerdem hat er meinen Forumsbeitrag ganz normal beantwortet(einer muss ihn ja mal loben \*g\*)

28) **Markus** ([Mork@Ork.de](mailto:Mork@Ork.de)) schrieb am 06.04.2002 um 08:50:20: Kann ja sein, dass ich von Hörspielen weniger Ahnung habe als Ihr aber meiner Meinung nach sind die Min-

ninger-Hörspiele die besten. Die hochgelobte Toteninsel zum Beispiel kommt meiner Meinung nach von der Atmosphäre (außer wenn Skinny auftritt) nie an das Feeling in der Rufmord Psychiatrie ran. Doppelte Täuschung fand ich bis auf die neue Musik völlig lahm und wurde auch vom Hexenhandy meiner Meinung nach weit übertroffen. OK - das kann natürlich auch daran liegen, dass sich Andre Minninger bei "seinen" Hörspielen deutlich mehr Mühe gibt als bei anderen aber trotzdem (oder deswegen) höre ich sie halt auch lieber.

29) **Juana** © ([Lady@Juana.de](mailto:Lady@Juana.de)) schrieb am 06.04.2002 um 10:38:27: @Markus soweit ich weiß macht Minninger alle Hörspiele. Es geht nur darum ob es sich bei seinen BÜCHERN bei der Hörspielumsetzung mehr Mühe gibt wie bei den Büchern de anderen Autoren. Toteninsel z.B. hat ja A. Marx geschrieben.

30) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 06.04.2002 um 22:03:40: Und, liebe Juana, ist es nicht mitleiderregend, sich vorzustellen, daß, gäbe der gute André Minninger sich bei seinen eigenen Geschichten tatsächlich mehr Mühe als bei denen seiner Kollegen Nevis und Marx, im Endeffekt trotzdem so etwas wie "Hexen-Handy" dabei herauskommt??? @astro: Ich habe unter anderem durchaus auch Minningers Vorzüge benannt. Doch ich werde für ihn nicht zum Dichter...

31) **Farraday** © schrieb am 07.04.2002 um 01:44:50: Doch, werde doch mal für Minninger zum Dichter

32) **Astro** schrieb am 07.04.2002 um 11:12:28: kommt es euch nicht vielleicht nur so vor, als gäbe sich Minninger bei seinen eigenen Geschichten mehr Mühe, weil euch die Storys der anderen Autoren besser gefallen??? Wenn das nämlich wirklich so wäre, würde er ja wohl nicht die Hörspiele schreiben. Er müsste ja permanent von oben eins drauf kriegen, und irgendwann wäre er dann seinen Job los

33) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 08.04.2002 um 20:57:42: Astro, Du hast mit Deinem Kommentar die gestellte Frage bereits beantwortet. Jetzt gilt es lediglich, auf Erleuchtung bei Europa zu hoffen und sich in Geduld zu üben... Aber im Ernst: Ich würde Minninger gar nicht mal böse Absicht unterstellen. Vermutlich ist er sich dieser Tatsache gar nicht bewußt. Oder vielleicht KANN er fremde Geschichten einfach nicht (mehr) phantasievoll und spannend inszenieren. Vielleicht ist er mit der Doppelbelastung überfordert... Was ich lediglich in den Raum stellte - und das nicht ganz ernstgemeint - war mein Bedauern angesichts der Möglichkeit, daß er sich bei seinen eigenen Geschichten TATSÄCHLICH mehr Mühe gibt als bei denen der anderen... und dann so etwas wie "Hexen-Handy" dabei herauskommt. Das wäre wahrlich echter Horror und ließe auf die Konsequenz in Beitrag #32 hoffen. @Farraday: Da müßte ich schon durch einen Spiegel fallen!!!

34) **Gräfin Zahl** © ([GraefinZahl@rocky-beach.com](mailto:GraefinZahl@rocky-beach.com)) schrieb am 09.04.2002 um 13:22:04: Ich bin davon überzeugt, daß Minninger beim Schreiben seiner Bücher, wenn nicht das Hörspielskript schon in der Schublade, das fertige Hörspiel zumindest im Kopf hat. Es ist sicher kein Zu fall, daß von drei gleichzeitig erscheinenden Büchern immer die Minninger-Folge zuerst als Hörspiel erscheint. Er schreibt die Bücher gleich so, daß sie sich gut als Hörspiel umsetzen lassen. Dabei vernachlässigt er leider andere Aspekte. Eine gute Hörspielumsetzung kann aus einer schwachen oder mittelmäßigen Folgen leider auch keine gute Folge machen ...

35) **Kapaun** schrieb am 09.04.2002 um 21:36:08: "Es ist sicher kein Zu fall, daß von

drei gleichzeitig erscheinenden Büchern immer die Minninger-Folge zuerst als Hörspiel erscheint." - Ist dem so? Okay, bei Insektenstachel - Tal Des Schreckens - Rufmord, ist zumindest eine der Minninger-Folgen die erste. Bei Toteninsel - Hexenhandy - Doppelte Täuschung kann davon aber nun wirklich keine Rede sein...

37) **Gräfin Zahl** © ([GraefinZahl@rocky-beach.com](mailto:GraefinZahl@rocky-beach.com)) schrieb am 09.04.2002 um 21:41:02: Kapaun: Bei Toteninsel ging es ja nicht anders, das mußte ja Folge 100 werden. Und 2 Minninger-Folgen hintereinander hätte vielleicht doch etwas zu "gierig" ausgesehen

38) **Titus** © schrieb am 09.04.2002 um 22:03:32: Irgendwie doch klar, dass die Minninger-Folgen immer zuerst als Hörspiel erscheinen: Er kann das Hörspiel-Manuskript schon Monate vor den anderen Büchern schreiben.

39) **Sokrates** © ([cooly666@web.de](mailto:cooly666@web.de)) schrieb am 10.04.2002 um 19:13:46: "... Eine gute Hörspielumsetzung kann aus einer schwachen oder mittelmäßigen Folge leider auch keine gute Folge machen ..." Wirklich??? Finde - auf die Gefahr, mich zu wiederholen - den "Vampir..." (Hsp) grandios!

40) **Gräfin Zahl** © ([GraefinZahl@rocky-beach.com](mailto:GraefinZahl@rocky-beach.com)) schrieb am 10.04.2002 um 19:21:58: "Vampir in Internet" gehört zwar zu den 3 Hörspielen, die aus meiner Sicht die Bücher übertreffen. Aber die äußerst dürftige Handlung können auch noch so gute Effekte und Musik nicht ausgleichen.

41) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 11.04.2002 um 00:13:02: Das einzig Grandiose an der Folge "Vampir im Internet" ist doch die Sprecherriege! Die Handlung dagegen ist - ich stimme der Gräfin bei - mehr als dürftig! Und ob die Effekte (dieses ewige Schwertergeklirre) und die Musik so grandios sind, ist wohl auch eine Frage des Geschmacks. Allerdings habe ich das Buch zu dieser Folge nicht gelesen (nach dem enttäuschenden Hörspiel werde ich das auch nicht nachholen), kann mir allerdings kaum vorstellen, daß dieses noch schwächer sein soll. Ob Minninger das Hörspielskript vor, während oder nach dem Roman schreibt, ist mir, ehrlich gesagt, vollkommen wurscht! Hauptsache, es kommt ein gutes Hörspiel dabei heraus. Allerdings ist es wahr, daß zu oft andere wichtige (dramaturgische) Aspekte zugunsten der Hörspieltauglichkeit vernachlässigt werden. Deshalb KOMMT kein gutes Hörspiel dabei heraus. Doch wie sollte er es schaffen, aus einer schlechten bzw. mittelmäßigen Folge ein gutes Hörspiel zu zaubern, wenn er es nicht einmal schafft, aus einer sehr guten bis guten Vorlage ein akzeptables zu machen???

42) **marc** schrieb am 17.04.2002 um 14:29:14: Ich beziehe mich jetzt nur auf die Hörspiele, die neuen Romane kenne ich nicht. Also: Die Aufteilung der 3 Autoren in Marx: klassisch, Minninger: trendy, Nevis: experimentell, kann ich nicht nachvollziehen. Marx schreibt abwechselnd Action-, Rätsel-, oder Krimi-Folgen, wobei es halt keine "klassischen" Action-Folgen gibt (oder); Herr Nevis schreibt scheinbar ohne System und zwar aus allen Bereichen etwas aber leider nichts davon gut. Was daran innovativ sein soll weiß ich nicht. Minninger dagegen ist m.E. der Meister der Innovation. Stimmen a.d. Nichts hat das bisherige ???-Universum definitiv gesprengt. Diese Folge war fast schon ein Krimi für Erwachsene und hatte trotzdem alles, was eine ???-Story braucht. Der Vampir ist auch innovativ, ob einem das Ergebnis gefällt ist allerdings Geschmackssache, jedenfalls ist die Erzählform neuartig. Ich will jetzt nicht alle Folgen durchhecheln, nur soviel: Wirklich schlechte Folgen von A. Min. gibt es nur 3: Karten d. Bösen (und die geht sogar noch), Insektenstachel (fiese Geräusche) und das Hexenhandy (ernsthaft,



das ist TKKG-Niveau: "Vermißte Kids und Killerhandys"). Formal kann man Andre als Folgen-Autor nichts vorwerfen, was auf andere nicht auch zutrifft ( auch Herr Marx schreibt z.T. schlechte Stories). Seine Hörspielbearbeitungen sind weitestgehend nicht schlechter als die von Herrn Franciskowsky oder als die von Frau Körting ( bei anderen Serien natürlich!). Was die technische Umsetzung angeht, so ist mir halt nicht ganz klar, wer für was zuständig ist und seit wann. Manche scheinen ja zu denken, Minninger macht die Dinger ganz alleine. Ich denke das nicht. Für das endgültige Produkt sollte der Produzent verantwortlich sein, deshalb heißt er ja auch so. Jedenfalls sind die neueren Folgen (ab 73) technisch (also auch was die Musik betrifft) besser geworden, auch wenn es leider viele Rückfälle gibt. "Doppelte Täuschung" finde ich z. B. sehr gut. Wenn die nächsten Produktionen dieses Niveau halten, Hut ab. Fazit: Andre Minninger ist weder Jesus noch Charles Manson und ich könnte mir vorstellen, dass er etwas entspannter und freundlich er wäre, wenn nicht ständig auf ihm persönlich rumgehackt würde. Ich könnte mir nämlich vorstellen, dass er seinen Job im guten Glauben macht, das Richtige zu tun, schließlich ist er ja selber ein alter Fan. Das er dabei allerdings auch an seine Beruflichen Verpflichtungen denkt kann ich ihm nicht allzu übel nehmen.

43) **Titus** © schrieb am 18.04.2002 um 12:11:16: Marc, ein guter Punkt. André macht die Dinger bestimmt nicht allein. Aber er scheint für viele, für jedes Staubkorn auf den Hörspielen verantwortlich zu sein. Solange man selbst nirgends Verantwortung hat oder mitwirkt, ist es immer einfach die Arbeit von anderen zu bemängeln. Und natürlich gibt es auch in meinen Augen Dutzende Sachen, die ich bei der Produktion, die in Andrés Bereich liegen, besser bzw. anders machen würde. Aber so ist nun einmal das Leben, und das ist auch gut so.

44) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 18.04.2002 um 19:11:54: @Titus: Daß André die "Dinger" nicht allein macht, ist, denke ich einmal, den meisten, die sich hier ausgelassen habe, klar. Doch André ist nun einmal derjenige, der von der Europa-Crew am greifbarsten ist. Selbstverständlich gilt nahezu jede Kritik an der Inszenierung der Hörspiele ebenfalls Heikedine Körting, die ja nicht ganz unbeteiligt an der Produktion ist. Fakt ist aber auch, daß viele bemängelte Details der Hörspiele (Effekte, Musik, Sprecherauswahl) erst in der Minninger-Ära schlechter wurden; ob hier allerdings ein kausaler Zusammenhang oder nur eine zeitliche Überschneidung besteht, ist selbstverständlich nicht abschließend zu klären. "Solange man selbst nirgends Verantwortung hat oder mitwirkt, ist es immer einfach, die Arbeit von anderen zu bemängeln" - Diese Polemik steht für sich und bedarf keiner Entgegnung im gleichen Stile (obwohl ich geneigt wäre, eine solche zu formulieren). Ebenso wie der Kommentar: "So ist nun einmal das Leben, und das ist gut so." Ich denke darüber anders: Es geht hier nicht um vertonte Tagebucheinträge einer Privatperson, sondern um ein Produkt, das von einem Autoren bzw. einem Tonstudio hergestellt wird, damit ich es kaufe. Und wenn ich Geld für eine Arbeit ausbebe, die meiner Ansicht nach nicht mit der nötigen und möglichen Sorgfalt ausgeführt wurde, so habe ich das Recht, Kritik zu üben. Und dieses Recht lasse ich mir von keinem noch so kuschelsüchtigen Genossen absprechen! Und zum Abschluß: Das mit den Staubkörnern ist auch wirklich die Oberfrechheit! Die streut er extra aus, um uns zu ärgern - da sind wir uns endlich einmal einig, lieber Titus! \*g\*

45) **Titus** © schrieb am 19.04.2002 um 11:54:16: Arbogast, ich denke nicht, dass den meisten das klar ist, dass er sie nicht allein macht. Das beweisen viele Einträge im Forum und Fragen in der Fragebox. Die Greifbarkeit halte ich für kein Argument. Und ein Fakt ist die schlechte Sprecherauswahl nicht, sondern nur eine subjektive Empfindung.

46) **Farraday** © schrieb am 21.04.2002 um 00:33:31: Frust trifft immer den, der im Rampenlicht steht, das ist nun mal so. Immerhin revidiert er ja auch Fehler, wie jetzt mit der Rückbesinnung auf den "echten" Hugenay-Sprecher. Aber hat er vorher wirklich geglaubt, es sei Irle, wie er ja selbst in der Box teils noch behauptet hat?

47) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 21.04.2002 um 12:16:17: Titus, ich habe mich in der Tat ein wenig ungelenkt ausgedrückt. Es hätte natürlich heißen müssen: "Fakt ist aber auch, daß viele bemängelte Details der Hörspiele (Effekte, Musik, Sprecherauswahl) erst in der Minninger-Ära zu beobachten sind". Natürlich ist die Bewertung der Musik, der Effekte und der Sprecherleistung meist reine Geschmacksache, doch wenn ich hier vielerorts lese, daß ich nicht der einzige bin (ganz im Gegenteil sogar), der manchmal Schwierigkeiten hat, die einzelnen Sprecher stimmlich auseinanderzuhalten (Beispiel "Toteninsel"), so scheint es sich nicht um Eigenheiten meines Gehörganges zu handeln, sondern tatsächlich um eine ungünstige Sprecherauswahl. Und was die Ungerechtigkeit angeht, André Minninger mit sämtlicher Kritik an den Hörspielen in Verbindung zu bringen: Wenn "Das Erbe des Meisterdiebs" derart überzeugend inszeniert wird, daß es mit der Buchvorlage mithalten oder zumindest nah heranreichen kann, so bin ich gern bereit, mit der gleichen Ungerechtigkeit ein riesiges Meer voll blumigen Lobes über ihn allein niedergehen zu lassen!!!

48) **BLeebo** ([BLeeb@gmx.net](mailto:BLeeb@gmx.net)) schrieb am 28.04.2002 um 22:16:55: Neben der schlechten Umsetzung der Hörspiele sollten auch die orthographischen Fähigkeiten der \*Schriftstellers\* Anlass zur Sorge geben Ersteres ist Geschmackssache, letzteres jedoch diskussionswürdig. \*g\* (s. etwa Eintrag 144 des Fragebogens)

49) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 14.05.2002 um 13:20:16: Ich will jetzt nur einmal kurz mein Versprechen aus Beitrag #47 einlösen! Herzlichen Glückwunsch, André Minninger, nach dem ersten Hören der Neuerscheinung "Das Erbe des Meisterdiebes" (die Entscheidung für das zusätzliche "e" finde ich prima) muß ich den Stimmen entgegentreten, die mittlerweile mutmaßen, ich kritisierte unseren Hörspielmacher einzig um der Kritik willen: Dies ist ein Hörspiel, wie ich es von einem Mann erwarte, der "Poltergeist", "Stimmen aus dem Nichts" und "Musik des Teufels" vertont hat! Fast möchte ich sagen: Willkommen zurück, André! \*g\* Zu meinen oben genannten Kritikpunkten: 1.) Die Sprecherauswahl: Die Stimmen passen wunderbar zu den Charakteren! 2.) Die Sprecherleistung: Dorette Hugo und, vor allem, Siegfried Kern geben eine erstklassige Leistung ab, ebenso die Stammsprecher (inkl. Lieneweg); Albert Giro ist zwar nicht sogleich als Hugenay der ersten Stunde zu erkennen, doch wie sollte ich demselben Sprecher den Vorwurf machen, er klänge nicht mehr so wie vor über zwanzig Jahren - auch an seinen Stimmbändern nagt der Zahn der Zeit. Ich habe mich über seinen Auftritt gefreut. Die mittelmäßige Leistung Buchwalds fand ich nicht so schlimm, und solcherlei hat ja eine gewisse Tradition bei den drei ??? seit Hamid und Mr. Reston, oder? 3.) Effekte: Eine Wohltat - keine staubsaugerähnlichen Hornissen oder ähnliches. Auch in diesem Punkt keinerlei Kritik! 4.) Musik: Eine weitere Wohltat - kein monotones Gewummer, keine nervigen Geräuschaneinanderreihungen oder eingespieltes Gurgeln: die Musik paßt zur Handlung und zu den Szenen (vor allem bei der Szene, in der sich Justus für die wartende Brittany zurechtmacht)! 5.) Dialoge / Handlung: Endlich wird nicht mehr auf Kosten der Handlung geredet und geredet. Es findet sich die richtige Mischung aus Dialog und Aktion. Die Dialoge sind witzig wie lange nicht mehr und ein Genuß für die Ohren (Jun-Gem-ltta-Ubene-l: herrlich!). Also noch einmal deutlich: Mein Kompliment, André Minninger, ich ziehe meinen Hut. Auch deshalb, weil es sicherlich

nicht einfach ist, aus einer solch überragenden Vorlage ein derart gutes Hörspiel zu machen - denn die Erwartungen der Leserschaft sind in einem solchen Fall gewöhnlich unverschämt hoch! Sollten die zukünftigen ???-Hörspiele qualitativ nicht unter die Nr. 103 sinken, so ist dies der Beginn einer wunderbaren Freundschaft...

50) **Farraday** © schrieb am 15.05.2002 um 00:32:04: Kurz und knapp: Dito Arbogast, sehe ich alles genauso. Bitte so weitermachen, Herr Minninger!!

51) **marc** schrieb am 21.05.2002 um 15:59:26: Auf diesem Wege noch einmal 1000 Dank für Dorette!!!

52) **Jim** © ([javajim@gmx.net](mailto:javajim@gmx.net)) schrieb am 22.05.2002 um 19:57:55: Ähm, nachdem ich jetzt in der Kosmos-Vorschau die Beschreibung zu Minningers Buch gelesen habe, bin ich aber wiederum geneigt zu sagen, dass er offensichtlich nicht mehr ganz frisch im Stübchen sein kann. Und das habe ich bei Hexenhandy nicht gedacht. Obwohl: keine Vorverurteilungen...

53) **Gräfin Zahl** © ([GraefinZahl@rocky-beach.com](mailto:GraefinZahl@rocky-beach.com)) schrieb am 22.05.2002 um 20:10:20: Jim, ich muß Dir leider zustimmen. Da fällt mir nichts mehr ein. Mag sein, daß das die Inhaltsangabe mal wieder äußerst reißerisch ausgefallen ist. Aber es läßt zumindest grauenhaftes befürchten. Wenn ich mir dann dazu noch "echt" im Hörspiel vorstelle - ähm... Im Grunde klingt das ganze wieder Anfang von Schüsse aus dem Dunkel. ich kann nur hoffen, daß "Der Mann ohne Kopf" nicht genauso schlecht wird. Nebenbei bemerkt: Die Inhaltsangaben der beiden anderen Bücher klingen äußerst reizvoll und vielversprechend und machen neugierig. Minninger Werk hingegen nicht.

54) **Marco** ([marwan@gmx.de](mailto:marwan@gmx.de)) schrieb am 22.05.2002 um 20:37:18: Ich habe mittlerweile die Hoffnung aufgegeben, daß ich von André Minninger irgendwann noch einmal ein brauchbares Buch lesen werde. Ich finde mich damit ab und freue mich auf die beiden anderen Neuerscheinungen.

55) **Flo** ([flo\\_benedikt@web.de](mailto:flo_benedikt@web.de)) schrieb am 22.05.2002 um 22:41:50: Man sollte Minninger auf den "Planet Evil" schicken!

56) **Thomas (Blue Eternity)** schrieb am 22.05.2002 um 23:52:52: Der Mann ohne Kopf... damit wird doch nicht etwa ein bestimmter Autor gemeint sein. Für TKKG fände ich die Story angemessen, was jetzt gar nicht abwertend, sondern allein auf das Konzept der Serie bezogen sein soll. Für ???-Verhältnisse klingt das leider mal wieder sehr, sehr schwach. André sollte sich einfach auf das beschränken, was er wirklich gut kann: Hörspiele. Und das mit vollem Einsatz...

57) **Jim** © ([javajim@gmx.net](mailto:javajim@gmx.net)) schrieb am 23.05.2002 um 00:47:00: @Gräfin: Ja, die beiden anderen Bücher klingen in der Tat sehr spannend. Wie gesagt, ich bin gegen Vorverurteilungen; das Hexenhandy war bei weitem nicht so schlecht wie es hier oft gemacht wurde. Aber bei Inhaltsangabe und Cover fehlen mir hier zunächst die Worte. Dabei KANN Minninger wirklich gute Bücher schreiben (Stimmen aus dem Nichts; Insektenstachel).

58) **Talan** schrieb am 23.05.2002 um 10:18:45: Die Cover gefallen mir, wie bei fast allen der letzten Bücher sehr gut. Die Sieben Tore hört sich wirklich spannend an und erinnert ein wenig an das Gespensterschloß. Der Schatz der Mönche, na ja ich weiß nicht, abwarten. Tja, Minningers Mann ohne Kopf hört sich wirklich wie eine TKKG-

Geschichte an. Außerdem, hypnotische Rhythmen denen man sich nicht entziehen kann, das ganze passiert im „Planet Evil,, da hätte man die Geschichte auch gleich „die Musik des Teufels II,, nennen können.

59) **Mario** schrieb am 23.05.2002 um 10:32:53: Ich glaube, der "Mann ohne Kopf" hört sich echt wieder wie ein Reinfall an, wenn man so hört um was es geht. An Musik des Teufels hab ich auch gleich gedacht !! Tja, aber wenn André Minninger keine Bücher schreiben würde, dann wäre zwar das Niveau der Storys mal über einen längeren Zeitraum gleichbleibend gut, aber wir hätten ja dann auch nichts zu diskutieren

60) **Aldebaran** © ([aldebaran@rocky-beach.com](mailto:aldebaran@rocky-beach.com)) schrieb am 23.05.2002 um 13:45:37: Hallo Talan, wie kommst Du auf die "hypnotischen Rhythmen, denen man sich nicht entziehen kann"? Ich habe sie in der Beschreibung nicht gefunden, weißt Du vielleicht mehr als wir anderen?

61) **Sokrates** © ([cooly666@web.de](mailto:cooly666@web.de)) schrieb am 23.05.2002 um 15:17:54: Es ist zum Heulen: Hatte ich mich bei Nennung des Titel auf etwas "Sleepy Hallow"-mäßiges gefreut - nach dem "Blair Witch"-Touch von Hexenhandy gar nicht sooo abwegig - muß ich nun ernüchtert feststellen, daß André uns, repektive KOSMOS seinen Satans-DJ 'in Verkleidung' untergejubelt hat Beruhigend (für mich) finde ich, daß ich nicht der einzige bin, der mehr o. minder spontan an "Musik d. Teufels 2" denken mußte. Ok, es gab auch in der Vergangenheit schreckliche Titel und irreführende Back-Cover-Stories, hinter denen sich gute Bücher verbargen (Gift per e-mail). Soll heißen: Die Hoffnung stirbt zuletzt ...

62) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 23.05.2002 um 15:55:45: Tja... \*räusper\* ...wie es scheint (!), wurde Jims Ratschlag im letzten Satz des Beitrages Nr. 5 vom Autor nicht beherzigt. Entweder hat sich der Schreiber der Inhaltsangabe aufs Ärgste an der Story versündigt - oder (was zu befürchten ist) die zuvor genannten Bedenken treffen tatsächlich zu...

64) **BillyTowne** © ([billy\\_towne@yahoo.de](mailto:billy_towne@yahoo.de)) schrieb am 23.05.2002 um 16:04:07: Das Cover mit dem DJ sieht schon echt grottig aus, aber dafür kann André Minninger ja nun nichts. Der Titel "Mann ohne Kopf" war wirklich sehr vielversprechend. Leider ist es ja nun der dder Satans DJ in Tarnung. Soki hat aber durchaus recht, wenn er mit der eigentlichen Kritik bis nach dem lesen wartet. Wer weiß, vielleicht is't hinter der Disko-Kulisse ja ein spannender fall versteckt...

65) **Talan** schrieb am 23.05.2002 um 16:16:21: @Arbogast: Nein, ich weiß leder nicht mehr als andere, eher weniger. Ich bezog mich auf den Satz "ans Mischpult und bringt selbst die größten Tanzmuffel in Bewegung" und habe diesen frei interpretiert.

66) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 23.05.2002 um 16:26:05: Das ist zwar sehr interessant, Talan, doch ich denke, Dein Eintrag bezieht sich wohl eher auf Aldebarans Frage, oder? (Meine äußerst einschneidende Begegnung mit Männern in Frauenkleidern hat noch nicht dazu geführt, mir ein Sternenkleid überzuwerfen! \*g\*)

67) **Mario** schrieb am 23.05.2002 um 16:30:30: Natürlich soll man die Hoffnung nicht aufgeben, daß sich hinter einem schlechten Titel, einem schlechten Cover und einem nicht vielversprechenden Vorabtext vielleicht doch eine gute Story verbirgt. Aber mal ehrlich !!! Wie lange soll ich denn bei André Minninger noch hoffen, daß er eine richtig geniale Story schreibt ???

68) **Talan** schrieb am 23.05.2002 um 16:39:39: @Arbogast, bzw. Aldebaran: Ja mein Beitrag 58 bezog sich auf Aldebarans Frage (60), sollte wohl mal zum Augenarzt :-o . das mit dem Sternenkleid habe ich leider auch nicht verstanden, mir doch völlig egal, wie du rumläufst.

69) **Aldebaran** © ([Aldebaran@rocky-beach.com](mailto:Aldebaran@rocky-beach.com)) schrieb am 23.05.2002 um 21:04:48: Hi Talan, danke für Deine Antwort. Eigentlich wollte ich mich gar nicht zu den neu angekündigten Büchern äußern, deshalb erstmal nur soviel: Ich persönlich glaube, man sollte grundsätzlich vorsichtig sein, wenn man sich aufgrund von einigen wenigen und dazu naturgemäß werbewirksam-reißerisch aufgemachten Sätzen eine mögliche Story zusammenspinnt. Natürlich regen die Neuvorstellungen zu Spekulationen an, aber es sollte doch nicht soweit gehen, ein Buch bereits jetzt zu verurteilen. Ich denke, wir sollten uns einfach überraschen lassen. Natürlich ist es letztlich eine reine Geschmacksfrage, ob man ein Buch als gelungen oder grottig bezeichnen will, aber dafür sollte man doch ein bisschen mehr kennen als Titel, Cover und Klappentext. Übrigens war das mit dem Sternenkleid auf mich bezogen, Aldebaran ist der Alphastern im Sternbild Stier.

70) **Mr. Naja** schrieb am 23.05.2002 um 22:14:41: Naja, irgendwie klingt das für mich nach der Prinzip vom "Höhlenmenschen". Andererseits habe ich schon festgestellt, dass man dem Cover und Rückseitentext nicht unbedingt das ganze Buch verteufeln sollte. Nach dem Prinzip erst lesen respektive hören und dann evt. kritisieren.

71) **Mrs Soso** schrieb am 23.05.2002 um 22:47:52: Was ist denn das "Prinzip vom Höhlenmenschen"?

72) **Mr. Naja** schrieb am 28.05.2002 um 13:56:36: Prinzip ist ein wenig zu weit gegriffen, eher Anleihen aus dem Höhlenmenschen (die Massenbetäubung im Park durch Gas und/oder Flüssigkeiten).

73) **AleG** ([AleG0106@web.de](mailto:AleG0106@web.de)) schrieb am 29.05.2002 um 20:52:22: Hossa! Was es hier teilweise für Angriffe auf André gibt.....Ich mag seine Bücher bis auf Ausnahmen auch nicht, hoffe aber, falls er das alles liest, es nicht zu sehr zu Herzen nimmt.

74) **Aldebaran** © ([aldebaran@rocky-beach.com](mailto:aldebaran@rocky-beach.com)) schrieb am 29.05.2002 um 21:07:15: Danke AleG, ich finde, so ein Eintrag war längst mal fällig. Ich bin manchmal ganz schön erschrocken, wenn ich lese, wie harsch hier die Bücher der drei Autoren häufig kritisiert werden und wie mit ihnen in der Fragebox umgesprungen wird. Also, wenn ich Bücher schreiben würde (könnte!), würde es mir sicher schwerfallen, Kritik von dem Kaliber der Rocky Beach so einfach wegzustecken. Schließlich ist ein Buch ja ein bisschen so etwas wie das Kind eines Autors. Ich glaube aber nicht, dass die Leute, die hier die herbe Kritik fahren, dies bedenken bzw. den Autoren diese Sensibilität zugestehen wollen. Vermutlich ist es ihnen nicht bewusst, dass derjenige, an den sie ihre Zeilen implizit richten, sie möglicherweise tatsächlich liest. Vielleicht wäre es gut, in einem öffentlich zugänglichen Forum auch nur das zu schreiben, was man - würde man denjenigen, den man kritisiert, persönlich treffen - dieser Person auch ins Gesicht sagen würde. Und ansonsten schließe ich mich AleG an: Nimm's Dir nicht zu sehr zu Herzen, das Internet läd durch seine Anonymität eben oft zu drastischen, vielleicht auch manchmal unüberlegten Worten ein.

75) **Farraday** © schrieb am 29.05.2002 um 21:26:34: Also unter der Gürtellinie sollte Kritik nie sein, aber in der Sache immer und auch hart. Erstens ist man als Käufer des Buches berechtigt Kritik zu üben. Zweitens ist ein Autor, der seine Bücher verkauft, eine

Person des öffentlichen Lebens und muss mit Kritik leben. Drittens müssen wir doch alle in unseren Berufen / der Schule (oder wo auch immer) mit, teils sicher auch ungerichteter, Kritik leben. Da man Bücher ja auch anders liest als die Autoren, sind doch wohl solche Enttäuschungen für die Autoren eher normal. Marx beschrieb das ja manchmal angesichts der "Meuterei", die er für ein Spitzenwerk hält, allgemein aber nicht gut ankam. Umgekehrt dazu beim Raben. Übrigens habe ich im Feuilleton schon oft viel härtere Kritik gelesen, man denke nur an die Auseinandersetzung Grass gegen Reich Ranicki. Was da so an Verissen eines Nobelpreisträgers fiel (auch wenn er den Preis damals noch nicht hatte) war wesentlich härter als (fast) alles, was ich in diesem Forum oder allgemein hier in den Foren gelesen habe. Wobei man da ja nun sagen könnte, dass die (literarische) Lebensleistung eines G. Grass doch noch etwas höher zu bewerten ist. Auch da ist Kritik in Ordnung und Kritiker, gerade die besten bezahlten, sind nie objektiv, sondern immer subjektiv.

76) **Aldebaran** © schrieb am 29.05.2002 um 22:11:03: Farraday, das Bücher inhaltlich kritisiert werden ist eine Sache. Aber wie man die Kritik rüberbringt ist die andere. Das jemand eine Person des öffentlichen Lebens ist (Wann ist man das überhaupt?!), rechtfertigt meiner Meinung nach keinen härteren Ton, als man ihn einem Menschen, den man persönlich kennt, gegenüber anschlagen würde. Natürlich ist es leichter, beleidigend zu werden, wenn man die Person nicht kennt. Aber man muss doch nicht, oder? Und darüber in aus möchte ich mal anmerken, dass gerade in diesem Forum ein Buch kritisiert wird, dass keiner von uns bisher gelesen hat. Reich-Ranicki liest wenigstens vorher noch, bevor er meckert.

77) **Farraday** © ([zauberberg0@gmx.de](mailto:zauberberg0@gmx.de)) schrieb am 29.05.2002 um 22:16:26: Okay, unterschreibe ich sofort, persönlich sollte es nicht werden und neue Werke muss man abwarten! Ich denke, die Kritik ist auch meistens durchaus so differenziert. So hat das Drehbuch und die Umsetzung des Hörspiels zum Meisterdieb (trotz der inhaltlichen Kontroverse) ja nun viel Lob gebracht, während den meisten die Umsetzung der doppelten Täuschung enttäuschte. Es ist auch sicher richtig, dass sich Kritik an Minninger leichter entzündet, weil er eben in Personalunion auch entscheidend an der Hörspiel-Umsetzung beteiligt ist. Also, in der Sache bleibe ich weiter eher ein Minninger Kritiker, aber persönlich sollte es nicht werden (da fallen mir einige der anfänglichen Beiträge in der Marx Box ein, die waren wirklich ziemlich übel, aber das ist wohl auch durch die relative Anonymität des Internets begründet).

78) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 29.05.2002 um 22:49:01: Natürlich sollte es keine persönlichen Beleidigungen geben (und in diesem Forum befindet sich ein kurzer Beitrag von mir selbst, den ich heute nicht mehr so schreiben würde, wie ich ihn damals schrieb, obwohl er nicht beleidigend, sondern "nur" sarkastisch ist). Was die geäußerten Ansichten zu Minningers neuem Buch betrifft, so sind dies erste Reaktionen, die bei Bedarf von denselben Leuten wieder zurückgenommen bzw. ins Gegenteil verkehrt werden, wenn es sich um ein Meisterwerk handelt (ähnlich wie bei "Tödliche Spur" oder dem "Meisterdieb"). Und was die Fragebox angeht: Für eine detaillierte Kritik besteht dort bekanntlich kein Bedarf, also darf man sich nicht über ->scheinbar<- unreflektierte Statements wundern (auch wenn ich selbst solche dort nicht formuliere).

79) **Sokrates** © ([cooly666@web.de](mailto:cooly666@web.de)) schrieb am 29.05.2002 um 23:46:46: Ich stimme Alde(#74+#76) voll zu! Auch AleG(#73) hat Recht: Was hier zum Teil "abgeht" erinnert sehr an die hexenjagdähnlichen "Tumulte" in Richtung Ben Nevis nach dessen "Todesflug". OK, er hat mit einem klasse ("Tal...")und einen überdurchschnittlichen Buch

("Gift...") allen Kritikern den Wind aus den Segeln genommen - was Minninger nicht sooo überzeugend gelungen ist. Der Unterschied von damals zu jetzt ist allerdings, daß die Kritik - wenn auch zuuu hart und vor allem zuuu persönlich - erst NACH der VÖ kam!!! Man kann Minninger wg. "Vampir..." und meinetwegen auch "Hexenhandy" kritisieren; man muß nicht mit jeder Hörspiel-Umsetzung 100%ig zufrieden sein und darf das auch sagen / schreiben! Aber ein Buch wg. des (zugegebenermaßen bescheuerten) Titels, der (möglicherweise drei-???-inkompatiblen) Thematik und des (öfters irreführenden) Klappentexte regelrecht zu verteufeln - wie passend, da es um einen Satans-DJ geht - ohne daß auch nur eine Zeile Originaltext bekannt ist, muß man bedenklich finden dürfen. <--- Entspicht in etwa dem, was ich bereits im "Neues von KOSMOS..."-Forum schrieb.

80) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 30.05.2002 um 00:12:02: Ich kann eigentlich nicht finden, daß das neue Buch Minningers hier "verteufelt" wird (in anderen Foren mag das anders sein); das wäre in der Tat lächerlich. Aber wenn die Vorankündigung Geschmack machen soll, so liegt es eben auch im Bereich des Möglichen, daß es ein übler Geschmack ist, den sie auslöst - auch wenn dies dem Buch letztendlich nicht gerecht wird. Ich will auch eventuelle Verteufelungen keinesfalls verteidigen (ich selbst habe nur meinen ersten Eindruck geschildert - und zwar keinesfalls beleidigend), doch da solcherlei Statements sich lediglich auf Spekulationen beziehen, sollte man sie nicht so ernst nehmen. Ich schätze André Minninger für intelligent genug ein, sich Kritik, die keine ist, die keine sein kann, nicht zu Herzen zu nehmen. Die Schilderung des ersten Eindrucks halte ich dagegen für legitim.

81) **Aldebaran** © ([aldebaran@rocky-beach.com](mailto:aldebaran@rocky-beach.com)) schrieb am 30.05.2002 um 22:30:46: Arbogast, natürlich sehe ich die Seite des Fans, der gespannt auf das neue Buch wartet und jeden Informationsbrocken zum Anlass nimmt, über die Geschichte zu spekulieren. Das ist spannend und schön und lässt die Vorfreude erst so richtig aufkommen. Dass man dabei vielleicht auch auf Ideen kommt, die einem nicht so gefallen, ist auch nur verständlich. Und selbst dass man diese - hypothetischen - Ideen dann kritisiert, kann ich bis zu einem gewissen Maß noch nachvollziehen. Aber auf der anderen Seite steht nun einmal der Autor. Und ich meine, dass ein Autor eben kein Metzger ist, der es locker wegsteckt, wenn jemand seine Wiener Würstchen zu fad oder seine Mettwurst zu fettig findet. Wir wünschen uns doch von den Autoren, dass sie mit dem Herzen bei der Sache sind, denn nur so kann man wirklich gute Bücher schreiben, ansonsten wird es Massenware. Und ich bin mir sicher, dass die Autoren tatsächlich eine Menge Herzblut in ihre Bücher legen. Das meinte ich, als ich sagte, für einen Autor sei ein Buch gewissermaßen ein Kind. Ich selber bin keine Autorin, aber ich kann mir vorstellen, dass es - bei aller Kritikfähigkeit nicht ganz leicht zu akzeptieren ist, wenn das eigene Werk kritisiert wird. Denn seinem eigenen Buch völlig unvoreingenommen und objektiv gegenüberzustehen ist unmöglich. Ein Autor wird sein Buch immer mögen, sonst hätte er es ja nicht veröffentlicht. Sicher ändert sich die Einstellung zum Werk manchmal nach einigen Jahren, oft gibt es Bücher, die ein Autor lieber mag als andere. Aber er wird seinen Geschichten immer positiv gegenüberstehen und es wird ihm nie so wirklich gefallen, wenn sie kritisiert werden, auch wenn er das vielleicht nicht offen zugibt. Natürlich kann man jetzt argumentieren, dass jeder, der sich an die Öffentlichkeit wagt und Geld mit seinem Buch verdienen will, auch Kritik einstecken muss. Das ist sicher richtig. Aber entscheidend ist für mich eben, wie man diese Kritik formuliert und die finde ich einfach hier im anonymen Internet oft zu heftig. Diese Kritik dann als "keine Kritik" anzusehen und zu überlesen, bzw. einfach zu vergessen, würde mir persönlich schwer fallen und ich glaube auch nicht, dass die Autoren so ein dickes Fell haben - zumindest kann das

niemand von ihnen erwarten.

82) **Talan** schrieb am 31.05.2002 um 07:04:37: Über die Problematik, was die Autoren von dieser Seite, bzw. einigen Einträgen halten habe ich mir auch schon Gedanken gemacht. Und bin zu dem Schluß gekommen, das man die hier dargebotenen Äußerungen eigentlich nicht für vollnehmen kann und ich vieles tatsächlich nicht lesen würde. Man läuft Gefahr sich von der Meinung von einigen Wenigen beeinflussen zu lassen. Klar, ein gewisses Feedback kann nicht schaden, aber man hat echt keinen Überblick wie repräsentative dies hier ist. Auch sind viele Äußerungen ja auch sarkastisch oder ironisch gemeint, was aber nicht immer zu erkennen ist.

83) **Sokrates** © ([cooly666@web.de](mailto:cooly666@web.de)) schrieb am 31.05.2002 um 10:26:48: Haarscharf erkannt Talan, genau DAS ist das Problem: Vis-à-vis kann man an der Gestik / Mimik erkennen, was ernst, ironisch, sarkastisch oder witzig gemeint ist. Im - relativ anonymen - Internet geht das nicht ... bzw. nur über die "Krücke" der Emoticons (u.a. Smilies). Das setzt voraus daß a) jedeR weiß, wie sie gemacht werden, b) jedeR weiß, was sie in der konkreten Situation bedeuten (es gibt auch mehrdeutige), c) jedeR sie konsequent (= immer wenn nötig & immer richtig) einsetzt und d) jedeR wirklich will, daß der Beitrag nicht "mißverstanden" wird! Manchmal hab' ich das Gefühl, daß die Emoticons bewußt weggelassen / falsch gesetzt werden, um zu provozieren. Die Frage nach dem Bezug der EI ist äußerst knifflig. Bezieht sich ein Smily auf das letzte Wort, den letzten (Ab-)Satz, den ganzen Text zuvor???

84) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 31.05.2002 um 17:33:38: Liebe Aldebaran, ich kann natürlich nur für mich selbst sprechen: Ich kritisiere (gemeint ist Negativkritik) André Minningers Werke gewiß nicht aus reiner Bössartigkeit oder Freude am Quälen einer sensiblen Künstlerseele (auch wenn mir das einige vielleicht unterstellen würden)! Ich gebe Dir recht, was die emotionale Bindung eines Autors an sein Werk betrifft, doch wenn ich als (engagierter) Leser und Hörer der begründbaren Ansicht bin, daß das Endprodukt von schlechter Qualität ist, so formuliere ich das. Und ich mache dies gern auch deutlich und unmißverständlich, weil ich ein klares Wort mehr schätze als Andeutungen mit eingebauter Hintertür! Was aber wohl das größte Mißverständnis ist: Meine Kritik richtet sich nicht --> an <-- den Autor (wäre das mein Wille, so schriebe ich ihm persönlich - dies ist nicht die offizielle Homepage der Autoren oder Europas), sie richtet sich an die anderen Fans zum Zwecke eines Meinungsaustausches!!! Anders ist es mit der Fragebox: Diese richtet sich direkt an den Autor, und ich war, als ich mich daran noch beteiligte, immer darum bemüht, meiner Meinung Ausdruck zu verleihen, ohne den jeweiligen Autor persönlich zu verletzen! Und um ein weiteres mögliches Mißverständnis gleich auszuräumen: Mein Posting in diesem Forum, das direkt an Minninger gerichtet war, war die Einlösung eines Versprechens und bleibt eine Ausnahme!